

Presse-Information, Köln, 22. Juli 2019

Kritik vom „Gründerpapst“: Alles Start-ups, oder was?

Kauf, Nachfolge, Franchising - „klassische“ Gründungen finden zu wenig Beachtung. Um daran etwas zu ändern, hat der Sachbuchautor und Unternehmensberater Dr. Uwe Kirst gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen die Fachgruppe „Unternehmensgründung“ im Verband „Die KMU-Berater - Bundesverband freier Berater e.V.“ ins Leben gerufen.

Da die hippste Form der Gründung zum Mega-Thema avanciert ist, kann der Eindruck entstehen, dass **Deutschland** über Nacht **ein Start-up-Land** geworden ist. Das aber wird den tatsächlichen Gegebenheiten nicht gerecht: „Handwerksbetriebe, kleine bis mittelgroße Fertigungen oder von Freiberuflern erbrachte Dienstleistungen mögen auf den ersten Blick nicht so ‚sexy‘ sein“, sagt Dr. Uwe Kirst. „Doch sie erwirtschaften noch immer den weitaus größten Teil des Bruttosozialprodukts und stellen die meisten Arbeitsplätze. Das wird auf lange Sicht auch so bleiben.“

Der als „**Gründerpapst**“ bekannte Unternehmensberater und Sachbuchautor (die 8. aktualisierte und ergänzte Auflage des von ihm herausgegebenen **Standardwerks „Selbstständig mit Erfolg“** ist kürzlich erschienen) streitet seit Jahren für die Sache von „klassischen“ Gründerinnen und Gründern. Dabei geht es ihm nicht etwa darum, Start-ups gegen andere Unternehmen auszuspielen. Ganz im Gegenteil: „Deutschland kann gar nicht genug innovative Gründungen haben.“ Zugleich weiß Dr. Kirst aus seiner langjährigen Berater-Erfahrung, dass es die **traditionelleren Unternehmungsgründungen** hierzulande nach wie vor **schwer haben**. „Ihnen fehlt mittlerweile schlichtweg die Lobby.“

Um daran etwas zu ändern, hat der Unternehmer Kirst gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen im oberbayerischen Freising die **Fachgruppe „Unternehmensgründung“** im Verband „Die KMU-Berater - Bundesverband freier Berater e.V.“ ins Leben gerufen und die Leitung des rund **zehnköpfigen Gremiums** übernommen. Der Gruppe geht es nicht zuletzt um trennscharfe Begriffsdefinitionen. Oft würde alles unter dem Begriff „Existenzgründung“ in einen Topf geworfen. „Für den Aufbau eines Unternehmens gibt es eine Vielzahl von Motiven und Anlässen. Eine neue, wirtschaftliche Existenz ist nur eine Variante davon.“

Der Begriff „Unternehmensgründung“ wiederum steht für **ein ganzes Spektrum**. Auch bei den statistisch erfassten Gewerbeanmeldungen handelt es sich nicht nur um originäre Gründungen, sondern ebenfalls um **Betriebsübernahmen** (Kauf oder Nachfolge) oder **Umwandlungen** (z.B. Ausgliederung). „Es gibt unterschiedliche Spielarten, so die gesellschaftspolitisch wichtige **Nachfolge**, ebenso wie **Franchising** oder **tätige Beteiligung**“, sagt der Ökonom. Und natürlich gehören die **Start-ups**



DIE KMU-BERATER
Bundesverband freier Berater e.V.

**Die KMU-Berater -
Bundesverband freier Berater e.
V.**

Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Anna Lisa Selter

Geschäftsstelle
Elisenstr. 12-14
50667 Köln

Tel.: (0221) 27106106
Fax: (0221) 27106107

presse@kmu-berater.de
www.kmu-berater.de

Über den Verband:
Der Verband [Die KMU-Berater – Bundesverband freier Berater e. V.](#) ist ein überregional organisierter Zusammenschluss von freien Beratern für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die 150 Mitglieder sind spezialisiert auf die pragmatische Beratung und Betreuung der mittelständischen Unternehmer/innen.

Auf Basis klarer Aufnahme-kriterien und Beratungs-grundsätze sorgt der Verband für die Sicherung einer unabhängigen und qualifizierten Beratung.

Die Mitarbeit im Verband dient - dem **Erfahrungsaustausch** in Fach- und Regionalgruppen, der **Fort- und Weiterbildung** über die KMU-Berater-Akademie, der Entwicklung von **Beratungs-konzepten und Kooperationen**. Daraus ziehen die Berater und ihre Kunden gleichermaßen Nutzen. So wird durch Beratung konsequent und nachhaltig Erfolg für die Mandanten realisiert.

Weitere Informationen:

[Die KMU-Berater -
Bundesverband freier Berater e.V.](#)

Fachgruppe
Unternehmensgründung

[Dr. oec. Uwe Kirst](#)
+491713051295
kirst@kmu-berater.de

dazu. „Sie sind allerdings ein Segment, kein Synonym für alles - und schon gar keine Zaubерlösung gegen eine Stagnation bestehender Strukturen.“

Laut **Statistischem Bundesamt** (destatis.de) stieg die Gesamtzahl der Gewerbeanmeldungen im 1. Quartal 2019 auf rund 192.000. Das entspricht einem Plus von 2,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. „Auch wenn die nackten Zahlen ein Wachstum erkennen lassen, ist **Gründen in Deutschland** nach wie vor alles andere als ein Zuckerschlecken.“ **Rechtliche, steuerliche und finanzielle Erschwernisse** sind die Hauptprobleme. „Überdies ist die Akzeptanz von Unternehmern hierzulande nicht besonders ausgeprägt: Neid und Missgunst finden sich überall“, findet Kirst.

„Obendrein dominieren beim Selbergründen, vor allem im Vergleich zum vermeintlich sicheren Angestelltenverhältnis - vom Beamtenstatus ganz zu schweigen -, allgemein **Angst und Vorbehalte**.“ Dabei lassen sich Risiken durchaus minimieren: „So ist die **Gründung im Nebenerwerb** zu einer **wichtigen Vorstufe** der Selbstständigkeit geworden“, nennt Dr. Kirst ein Beispiel für unternehmerisches Hineintasten in den Markt.